

Gedanken zum Emil Gött Vermächtnis

Zu einem sehr frühen Zeitpunkt des vergangenen Jahrhunderts stand Emil Gött in einem aktiven Bezug zu seinem Dorf Zähringen. Hoch oben auf der „Lihalde“ (Leinhalde) lebte er sein Leben nach eigenen Vorstellungen. Neben seinem literarischen Wirken war er als Erfinder und Tüftler bekannt geworden. Sein unsteter, auch virulenter Lebenswandel war auch im Dorf bekannt geworden. Nicht wenige „Zähringer Altvorderen“ bezeichneten ihn auch als einen „Querkopf“ oder einen „Spinner“.

Hier kommen Auszüge aus der Geschichte der Emil Gött Schule.

Am 1. Januar 1906 wurde das Dorf Zähringen in die Stadt Freiburg eingemeindet. Zu den Versprechungen, die die Stadt bei den Eingemeindungsverhandlungen machte, gehörte die heutige Schule. Bereits 1907 wurde mit dem Bau begonnen, so dass die neue Schule ein Jahr später, am 5. September 1908 mit einer Eröffnungsfeier eingeweiht und in Betrieb genommen werden konnte. Ihren Namen erhielt die Schule aufgrund eines Stadtratsbeschlusses vom 12. November 1934, nachdem der Turnverein Zähringen unter seinem ersten Vorsitzenden, dem Hauptlehrer Andreas Ginter, einen Antrag auf Ehrung des Freiburger Dichters Emil Gött gestellt hatte. Außer unserer Schule trägt auch eine Straße im Stadtteil Freiburg-Littenweiler den Namen von Emil Gött.

Generationen von Kindern besuchen bis zum heutigen Tag diese Grundschule zur Eröffnung ihrer „Schulkarieren“. Das Vermächtnis und die Erinnerung an Emil Gött war auch dem langjährigen Rektor Josef Schneider zu verdanken. Dies war ihm ein sehr großes Anliegen. Er sammelte und vermittelte wie kaum ein anderer die Werke und Ideen Emil Gött's.

Zum bereits im Jahre 1906 aus Anlass der Eingemeindung des Dorfes Zähringen in die Stadt Freiburg gegründeten Bürgerverein Zähringen unterhält die Emil-Gött-Gesellschaft von jeher freundschaftliche Beziehungen, die sich auch in zahlreichen Doppelmitgliedschaften bis hinein in die Vorstände widerspiegeln. So tagt der Bürgerverein seit Jahren im „Zähringer Keller“ unter einer Serie von Gummidrucken eines Emil-Gött-Portraits, die die Emil-Gött-Gesellschaft dem Bürgerverein leihweise überlassen hat.

1991-1992 entstand aus Anlass der Eröffnung des neuen Zähringer Bürgerhauses die Vertonung von Zettelsprüchen von Emil Gött. Komponist war der Dirigent des Zähringer Musikvereines Albert Loritz. Die Uraufführung fand am 23. Mai 1992 beim Festakt zur Einweihung des Bürgerhauses unter Beteiligung der beiden Zähringer Gesangvereine „Liederkranz“ und „Zäringia“, sowie des Musikvereines Zähringen unter der Leitung des Komponisten statt. Gestiftet wurde die Auftragskomposition von der Stadt Freiburg, der Emil-Gött-Gesellschaft, dem Bürgerverein Zähringen und den kulturellen Vereinen (Musikverein und den beiden Gesangvereinen).

Komposition: Aphorismen - nach Zettelsprüchen von Emil Gött (1864–1908),

1. Prolog
2. Wer in den Wald lauscht, hört manchen Vogel pfeifen; was aber alles darin schweigt, das weiß er nicht
3. Verborgen bleibt nur das Beste an uns; das Schlechte und Dumme hat überall Mitwisser
4. Der Mensch macht seine Gaben zu Münzen; das Tier behält sie als Eigenschaften

5. Der Lichtträger ist blind
6. Man merkt eigentlich immer zu spät, dass die Menschen nicht belehrt, sondern unterhalten sein wollen

Über viele Jahrzehnte hinweg fanden immer wieder Symposien und Ausstellungen zum Lebenswerk Emil Gött's statt. Bestattet ist Emil Gött in einem Ehrengrab der Stadt Freiburg auf dem Hauptfriedhof. Aus Anlass der Eingemeindungsfestlichkeiten Zähringens zur Stadt Freiburg im Jahr 2006 fand auch eine kleine Feier am wieder hergerichteten Grab des Dichters statt.

Aufgrund dieser engen Beziehungen hat der Bürgerverein die Anregung der Emil-Gött-Gesellschaft zur Aufnahme in den Bürgerverein gerne aufgegriffen, zumal sich die Ziele der Emil-Gött-Gesellschaft mit dem eigenen Vereinszweck des Bürgervereins problemlos vereinbaren lassen: „Förderung der Heimatpflege und Heimatkunde, insbesondere die Pflege, Bewahrung und Förderung der Kultur bzw. kultureller Belange, der Tradition und der Identität des Stadtteils Zähringen“.

